



Reiter-Weg-Kommission Winterthur: Jahresbericht 2014 und Mitteilungen

Das Jahr 2014 verlief für die Reiter-Weg-Kommission ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Die Geschäfte der Kommission, insbesondere der Sattelgeldeinzug und die Verteilung auf die Wegeigentümerschaften, konnten auf dem Korrespondenzweg abgewickelt werden.

Die Einnahmen aus dem Sattelgeldeinzug 2014 liegen mit total Fr. 10'250.- etwas höher als im Vorjahr. Insgesamt ist die Zahlungsmoral für das freiwillige Satteltgeld aber nach wie vor sehr gut. Die Wegunterhaltskörperschaften schätzen den Beitrag der Reiterschaft sehr, was zu einem guten Einvernehmen beiträgt.

Rechnung 2014 der RWK Winterthur

Kontostand 01.01.14	Fr. 1'224.85	
Sattelgeldeinzug 2014	Fr. 10'250.00	
Weggeld Auszahlungen		
FG Ricketwil		Fr. 361.00
Holzcorporation Hegi		Fr. 238.00
HK Oberwinterthur		Fr. 775.00
Flurgenossenschaft Seen		Fr. 1'534.00
WWG Seen		Fr. 1'516.00
UG Hegi-Reutlingen-Stadel		Fr. 2'837.00
Forstbetrieb Winterthur		Fr. 2'858.00
UG Wülflingen-Töss		Fr. 880.00
Total Auszahlungen		Fr. 10'999.00
Kontostand 31.12.14	Fr. 475.85	

Das Satteltgeld wird nach einem Verteilschlüssel an die Unterhaltskörperschaften verteilt, welche aufgrund der Weglänge der einzelnen Körperschaften sowie auf einer Schätzung der Kommission bezüglich der Nutzungsintensität des jeweiligen Wegnetzes durch die Reiterinnen und Reiter berechnet wird.

Wegunterhalt

Im 2014 wurden im Winterthurer Wald fast 5km Waldstrassen neu bekieset: Im Stadtwald wurde die Untere Beerenbergstrasse gemacht sowie Teile der Rosental- und Untere Weiherstrasse, welche durch den Bau der Walkeweiher beschädigt worden sind.

Im Auftrag der Holzcorporation Oberwinterthur und der Waldweggenossenschaft Seen durfte der Forstbetrieb Winterthur die Etzbergstrasse sanieren. Die Waldweggenossenschaft Wülflingen-Töss hat die neue Bekiesung der Mittleren Dättnauerbergstrasse veranlasst.

Zudem wurden auf dem ganzen Wegnetz laufende Unterhaltsarbeiten ausgeführt, Entwässerungsanlagen instand gehalten und Löcher geflickt.

Personelle Zusammensetzung der Kommission

Die Kommission setzt sich aktuell folgendermassen zusammen:

Beat Kunz, Stadtforstmeister, Vorsitz

Vertretung der Reiterschaft:

- Roland Graf
- Christine Farner-Breu
- Werner Peter

Vertretung der Wegeigentümerschaft:

- Rita Kipp
- Robert Rüegg
- Hans Scheidegger

Schneedruckschäden führen zu aufwändigen Aufräumarbeiten



Schneedruckschäden (Foto: Beat Kunz)

Starke Niederschläge zwischen dem 28. und 31. Dezember bei Temperaturen um den Gefrierpunkt mit rasch sinkender Tendenz führten auf Meereshöhen zwischen 550 und 600 m. ü. M. dazu, dass grosse Schneemengen an den Bäumen angefroren sind. In Folge der beträchtlichen Schneelast mussten wir im Winterthurer Wald massive, flächige Schneebruchschäden vor allem in Stangenhölzern und schwachen Baumhölzern hinnehmen. Betroffen waren v.a. Fichte, Tanne und Föhre, sowie Dickungen von Buche und Eiche.

Die Schäden im Stangenholz und schwachem Baumholz, also in Beständen im Alter zwischen ca. 30 und 60 Jahren, sind besonders gravierend, weil hier über Jahrzehnte in die Waldpflege investiert worden ist. Die gebrochenen Bäume werden nun aber wegen ihres noch zu geringen Durchmessers und der entstandenen Brüche nur einen geringen Holztrag erzielen. Die Schäden sind als wesentlich gravierender einzustufen als bei einem mittleren Sturmereignis, bei dem die geworfenen Bäume gerüstet und mehr oder weniger normal vermarktet werden können.

Aufräumarbeiten mit Pferdestärke

Zu schaffen macht dem Forstbetrieb aufgrund der Schneedruckschäden nun auch der Zeitdruck. Die gebrochenen Fichten und die Fichtengipfel müssen bis Mai / Juni 2015 sehr gründlich geräumt und aus den Beständen entfernt werden. Geschwächte und gebrochene Fichten in den vom Schneedruck besonders betroffenen Stärken sind ein idealer Brutort für den Kupferstecher. Bei günstigem, warmem Witterungsverlauf im Sommerhalbjahr kann diese Borkenkäferart mehrere Generationen bilden und so den Befallsdruck so stark erhöhen, dass auch gesunde Bäume besiedelt und abgetötet werden können. Ohne gezielte Gegenmassnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Käfer besteht also die Gefahr eines Totalschadens in den betroffenen Waldgebieten.



Aufräumarbeiten mit Pferd (Foto: Marc Weiss)

Die betroffenen Bäume sind in der Regel grossräumig verteilt und sind mit den Maschinen nur schwer erreichbar. Zudem haben die andauernden Regenfälle den Boden aufgeweicht. Um den Boden und die unbeschädigten Bäume zu schonen wurde deshalb unter anderem auch mit Pferden das Holz zu den Waldstrassen gerückt, welche mit Lastwagen befahrbar waren.

Die abgebrochenen Wipfel wurden übrigens zusammengetragen und abgedeckt. Sie werden bei den offiziellen 1. August-Feuern als Brennholz dienen.

Weisse Abdeckplanen im Wald

Während einem Ausritt im Wald sind vielleicht dem einen oder anderen mit weissen Planen abgedeckte Holzhaufen aufgefallen. Mit diesen werden vom Forstbetrieb vorbereitet Holzhaufen zugedeckt, welche für die Schnitzelholzproduktion bestimmt sind, aus logistischen Gründen jedoch im Wald gelagert werden, bis sie zu Schnitzeln verarbeitet werden.



Abgedecktes Schnitzelholz (Foto: Beat Hauser)

In den letzten Jahren haben Schnitzelheizungen mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Je trockner das Schnitzelholz ist, desto mehr Wärme kann mit der gleichen Mengen Schnitzelholz produziert werden. Wenn die Holzhaufen mit Planen abgedeckt und vor dem Regen geschützt werden, kann gemäss Forschung der Brennwert gesteigert werden. Der Forstbetrieb erwartet, dass dadurch bis zu 10% mehr Energie pro Schnitzelkubikmeter produziert werden kann.

Ob diese Annahmen stimmen, wird sich in den nächsten Jahren herausstellen. Dann wird sich zeigen, ob die weissen Abdeckplanen wieder aus dem Wald verschwinden werden.

Kontakt: Beat Kunz, Stadforstmeister
Forstbetrieb Winterthur, Postfach, 8402 Winterthur
Tel 052 267 57 22 Fax 052 267 48 11
forstbetrieb@win.ch www.forstbetrieb.winterthur.ch